



Beobachtungen über die Lebensweise von *Jschyropsalis müllneri* Hamann*).

Von J. Sever.

Seit 6. Juni des Jahres 1898, als ich in Gesellschaft des Herrn Dr. Hamann aus Berlin unter Führung des Herrn Custos Müllner das erste Mal obengenanntes neue Tier in der Castitljeva jama sah, besuchte ich die Grotte noch öfters und hatte Gelegenheit, Beobachtungen über die Lebensweise dieser Spinne zu machen.

Beim Sammeln derselben fand ich sie bald in der Nähe des Ausgangs, in noch vom Tageslicht schwach erhellten Räumen, bald auch in den entlegensten, ganz finstern Winkeln der Höhle. Im Hochsommer hält sich dieselbe näher dem Grotteneingange auf, zieht sich aber bei Abnahme der Temperatur immer tiefer ins Innere zurück bis in die tiefsten Räume, wo sie sich zwischen die Fugen und Felsenrisse verkriecht und gegen Mitte Oktober schon in erstarrtem Zustande anzutreffen ist. Haucht man das Tier in diesem Zustande an, so beginnt es nach sehr kurzer Zeit sich zu rühren und sich dann sehr träge fortzubewegen.

Im Monat September trifft man Weibchen, welche in einem gespinstartigen Säckchen ihre Brut am untern Teile des Leibes mit sich herumtragen; gegen Mitte des vorgenannten Monats traf ich ein solches Weibchen an; als ich das Gespinnst zerriß, zeigte es sich, daß es 200 winzig kleine, bräunlichweiße Tierchen enthielt, welche mühsam mit den kleinen Rankenfüßchen zu entkommen trachteten. Unter den mehr als 200 Höhlen, welche ich kenne und meist wiederholt durchsucht habe, fand ich das Tier nirgends vor. Die Castitljeva jama war mir eben früher fremd. Merkwürdigerweise aber fand ich im Sommer 1898 das Tier

*) Beschrieben im „Zoologischen Anzeiger“, Bd. XXI, Nr. 569 und 570, 1898. — Die Redaktion.

in einer unbenannten kleinen Höhle unweit Krainburg. Da in der Sammlung des Herrn Schmidt, welche die k. k. Realschule in Laibach bewahrt, zwei Exemplare des Tieres mit dem Fundorte „Knochenhöhle Siauka“ etikettiert vorhanden sind, so suchte ich auch diese Höhle und suchte dieselbe gründlich ab. Trotz aller Mühe fand ich in derselben nichts als *Obisium spelaeum* und den *Aphaobius müllneri*, letzterer eine Lieblingsnahrung der *Obisien*.

Da die *Obisien* arge Räuber sind, so schien es mir von Wichtigkeit, zu erproben, wie sich *Ischyropsalis* und *Obisium* vertragen würden. Ich sperrte daher beide Tiere in eine geräumige Schachtel und legte ihnen lebende Mücken vor, welchen ich die Flügel abriß. Am dritten Tage war jedoch das *Obisium* zerfressen, und daneben stand *Ischyropsalis* als Siegerin. Das Fehlen der *Ischyropsalis* in der Siauka kann somit nicht auf Rechnung von *Obisium* gesetzt werden, im Gegenteil, letzteres unterliegt der ersteren. Die Hauptnahrung von *Ischyropsalis* besteht in kleinen Grottenfliegen und kleinen Käfern, als: *Oryotus micklitzii* und *Bathyscien*.

Laibach (Krain).

NB.: Wir bemerken, daß der Verfasser obiger kurzer Mitteilung diese „neue“ Spinne, ♂ wie ♀, zu billigsten Preisen an Interessenten abzugeben gern bereit ist.

Die Redaktion.

Über die Wirkung des Bienenstichs.

Daß der Bienen- und Wespenstich bei verschiedenen Menschen ganz verschiedene Wirkung haben kann, dürfte bekannt sein. Während dem einen, besonders dem älteren Bienenzüchter, der Bienenstich überhaupt nicht schadet, ja bei diesem von Geschwulst meist nie die Rede ist, treten bei anderen oft die bedenklichsten Folgen auf. Nesselfriesel, Schwindel, Ohnmachten, Appetitlosigkeit, lokale Entzündungen, Erbrechen, Delirien, Alptrüben, Drüsenanschwellungen, Fieber von 38,4° bis zu 40,1°, gelegentlich auch Diarrhöe und andere Krankheitserscheinungen sind bereits mehr oder weniger häufig als Gefolgschaften eines oder mehrerer Bienenstiche beobachtet worden. — Viele, welche den guten Willen hatten, sich der Bienenzucht zu widmen, mußten dieselbe wieder aufgeben, da die Bienenstiche, die ja für den Bienenzüchter unausbleiblich sind, für sie von das Leben gefährdenden Folgen begleitet waren. Auch hier also gilt das Wort: „Eines schickt sich nicht für alle“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [1900](#)

Autor(en)/Author(s): Sever J.

Artikel/Article: [Beobachtungen über die Lebensweise von *Jschyropsalis müllneri* Hamann 249-250](#)